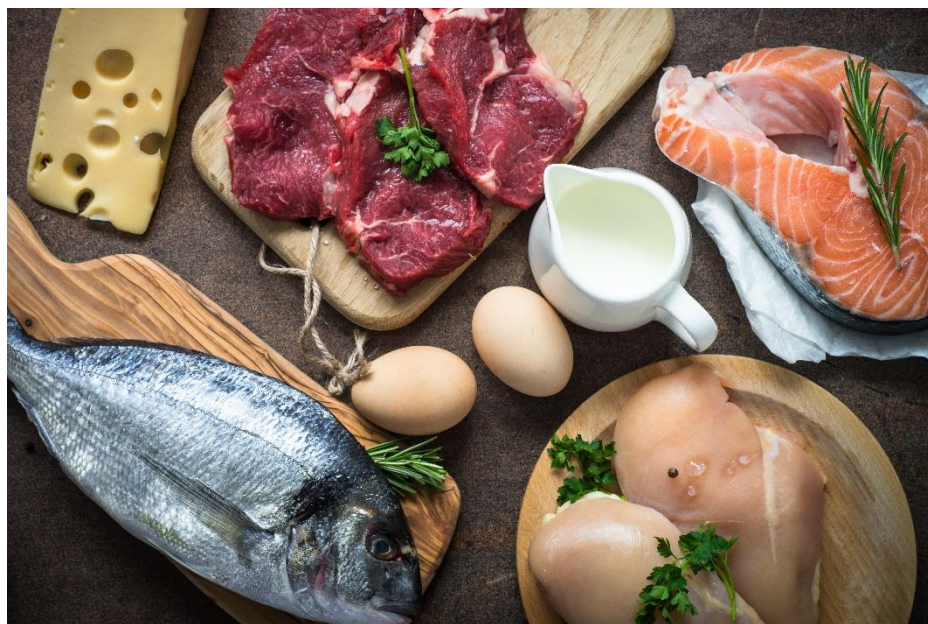


## Sekundarstufe II

### Elefantenrunde – Wie viele tierische Produkte dürfen künftig noch gegessen werden?

---

Der Konsum von Fleisch oder anderen tierischen Produkten ist regelmässig Gegenstand von Debatten rund um eine Nachhaltige Entwicklung. Oft findet man sich selbst in einer Dilemmasituation und weiss nicht, wie man sich verhalten soll. Mit dieser Unterrichtseinheit eignen sich Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht nur systemisches und interdisziplinäres Wissen an, sondern reflektieren auch eigene Werte, erkennen Handlungsspielräume und lernen sie nutzen.



Quelle: shutterstock

### Bezüge zum Lehrplan

---

Fächerübergreifender Unterricht (z.B. Mathematik, Philosophie, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Geografie, Chemie, Biologie, Deutsch).



## Vorgehen

---

Diese Unterrichtseinheit bietet die Gelegenheit, interdisziplinär zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich in den Fachdisziplinen nötiges Wissen, um die Fragestellung mehrperspektivisch beantworten zu können. Abgeschlossen wird die Unterrichtseinheit mit einem Podiumsgespräch (Gespräche können auch in Kleingruppen durchgeführt werden). Als roter Faden für die fachliche Aufarbeitung, wie auch das Führen des Podiumsgesprächs, kann die Methode «Die sechs Denkhüte» beigezogen werden.

## Methode «Die sechs Denkhüte»

---

Die Kreativmethode «sechs Denkhüte» stammt von Edward De Bono. Schülerinnen und Schüler nehmen dabei sechs unterschiedliche Rollen ein, die nach Farben benannt sind. Die Rollen können durch Hüte repräsentiert werden und entsprechen dem Blickwinkel, mit welchem Argumenten die Frage beantwortet werden soll.

**Weiss** steht für ein neutrales, analytisches Denken. Argumentiert wird mit Zahlen, Fakten und Daten.

**Rot** repräsentiert das subjektive und emotionale Denken. Die Vertreterin oder der Vertreter dieser Perspektive argumentiert mit ihrer persönlichen Meinung. Dabei werden positive und negative Gefühle geäußert. Widersprüche sind erlaubt. Möchte man auf persönliche Meinungen verzichten, kann auch die Meinung wichtiger Akteure vertreten werden (z.B. Bäuerin, Metzger, Veganer, Tierschutzvertreterin).

**Schwarz** repräsentiert pessimistische, kritische Personen, die an Risiken und Einwände denken. Sie konzentrieren sich auf objektive Argumente, welche negative Aspekte hervorheben.

**Gelb** repräsentiert den Gegensatz zu schwarz und charakterisiert eine optimistische Argumentationsweise. Dabei wird mit objektiven Chancen und Vorteilen argumentiert.

**Grün** steht für Innovation und Neuheit. Argumentiert wird mit Visionen, indem neue Ideen kreiert und kreative Vorschläge unterbreitet werden.

**Blau** sorgt für Ordnung, Durch- und Überblick. Die Aufgabe dieser Rolle ist es, Ideen und Gedanken zu strukturieren und in einen gemeinsamen Kontext zu bringen.

**Moderation:** Die Podiumsdiskussion benötigt eine Moderation. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass vereinbarte Gesprächsregeln eingehalten werden und alle Rollen zu Wort kommen.

## Ablauf

Prozess	Inhalt	Didaktische Hinweise
Konfrontationsaufgabe	<p>Leitfrage: Wie viele tierische Produkte dürfen künftig noch gegessen werden?</p> <p>SuS werden mit der Frage konfrontiert und notieren sich ihre eigene Meinung und begründen diese.</p> <p>SuS werden in die Methode «sechs Denkhüte» eingeführt und lernen dabei die Perspektiven kennen, welche sie sich im Verlauf der fachwissenschaftlichen Auseinandersetzung stets vor Augen führen sollen, um Argumente zu den sechs Rollen herauszuarbeiten.</p>	<p>Präkonzepterhebung</p> <p>Methodeneinführung</p>
Erarbeitungsaufgabe	<p>In ausgewählten Fachrichtungen werden notwendige Inhalte erarbeitet, welche die SuS in der Argumentation unterstützen sollen.</p> <p><b>Mathematik:</b> Welche Daten und Fakten gibt es zur Thematik «tierische Produkte» und ihre Auswirkung auf die Umwelt (CO<sub>2</sub>, Methan, Lachgas)? Welche Zukunftsmodelle können erstellt werden?</p> <p><b>Philosophie:</b> Wie manifestierte sich in der Philosophie die Dominanz des Menschen gegenüber Tieren? Welche tierethischen Überlegungen sind zu treffen, wenn es um die Konsumation tierischer Produkte geht? Welche Konsequenzen können diese Überlegungen für die künftige Produktion und Konsumation von tierischen Produkten haben?</p> <p><b>Geschichte:</b> Wie kam es zur globalen Massenproduktion tierischer Produkte? Welche Treiber beeinflussen noch heute das Konsumverhalten, welche sind neu dazugekommen?</p> <p><b>Wirtschaft/Recht:</b> Welche rechtlichen Vorschriften bestehen rund um die Produktion tierischer Produkte? Welche rechtlichen Vorschriften müssen in der</p>	<p>Mathematik, Philosophie, Geschichte, Geografie, Wirtschaft/Recht, Chemie, Biologie</p>

	<p>Tierhaltung berücksichtigt werden? Wie wirtschaftlich relevant ist die Produktion tierischer Produkte in der Schweiz und global?</p> <p><b>Geografie:</b> Welchen Einfluss üben die Produktion und Konsumation von tierischen Produkten auf die ökologischen Belastungsgrenzen der Erde (<u>planetaren Grenzen</u>) aus?</p> <p><b>Chemie:</b> Wie könnten künftig Alternativen zu tierischen Produkten hergestellt werden? Was ist In-vitro-fleisch und wie wird es hergestellt?</p> <p><b>Biologie:</b> Wie viel an tierischen Produkten ist gesund für den menschlichen Organismus? Wie wirken sich Alternativprodukte auf den Organismus aus? Was ist bei einer veganen Ernährung zu berücksichtigen? Was ist unter der <u>Planetary Health Diet</u> zu verstehen?</p>	
Übungs- /Vertiefungsaufgabe	<p>Die SuS tragen in Gruppen Argumente für alle sechs Rollen zusammen.</p> <p>In einem nächsten Schritt wird die Klasse auf die sechs Rollen aufgeteilt. In diesen «Expertengruppen» werden die Argumente geschärft und ausgearbeitet.</p>	Fachwissenschaftliche Inhalte zusammentragen und in Form von Argumenten festhalten.
Beantwortung der Leitfrage	<p><b>Variante 1</b> Als «Elefantenrunde» werden die sechs Rollen zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Im Zentrum steht die Frage: Wie viele tierische Produkte dürfen künftig noch gegessen werden? Die Moderation führt durch die Runde und schaut, dass Gesprächsregeln eingehalten werden und alle Rollen ihre Argumente äussern können.</p> <p>Jene SuS, die nicht auf dem Podium sind, können, sobald die Moderation das Gespräch öffnet, aus dem Publikum Gesprächsbeiträge einbringen.</p> <p><b>Variante 2</b> Es werden je nach Klassengrösse 3 bis 4 Gesprächsgruppen gebildet, in denen</p>	<p>Podiumsgespräch</p> <p>Gruppendiskussion</p>



	möglichst jede Rolle vertreten ist, die dann für sich diskutieren.	
Visionsentwicklung	Als Abschluss formulieren die SuS ein individueller Zukunftswunsch, wie das Ernährungssystem künftig aussehen soll.	Zukunftswunsch formulieren

## Quellen

---

### Didaktische Materialien

- [Die 6 Denkhüte von De Bono - Kreativitätstechniken.info \(xn--kreativittstechniken-jzb.info\)](https://xn--kreativittstechniken-jzb.info)

### Impressum

Autorin: Tanja Stern, éducation21

Copyright: éducation21, Bern 2024

